

Arthur Schnitzler an Hugo  
von Hofmannsthal, 7. 1. 1893

|Lieber Hugo,  
verspäteten Dank für die liebenswürdige Überfendung der Ballkarten. – Morgen ist  
nichts bei mir; also Dienstag im **PfOB** oder wenn da nicht, Mittwoch auf dem Ball. Café Pfob  
Aber dann werden wir gefälligst wieder vernünftig, – entschuldigen Sie das »wir«.  
5 »**SWINBURNE**« war wunderschön, eins Ihrer schönsten meiner Ansicht nach. – Algernon Charles Swinburne  
**FELS** bereits wohler; von Ihrer Güte wird gelegentlich Gebrauch gemacht werden; Friedrich Michael Fels  
ich sprach mit ihm viertgradig über alles. – Waren Sie mit der **Soñ-** u **|MON-**  
**TAGSZEITUNG zufrieden?** – Nicht unmöglich ist es, daß ich morgen Sonntag nach Wiener Sonn- und Montagszei-  
etwelchen Befuchen um 7 ins **GRIENSTEIDL** komme. – tung, →»Anatol« von Arthur Schnitzler  
10 Herzlichst der Ihre Café Griensteidl

Arthur.

Samstag 7. 1. 93.

O FDH, Hs-30885,32.

Briefkarte

Handschrift: schwarze Tinte, deutsche Kurrent

Ordnung: von Schnitzler mutmaßlich bei der Durchsicht der Korrespondenz 1929 mit  
Bleistift datiert: »7. 1. 93«

D Hugo von Hofmannsthal, Arthur Schnitzler: *Briefwechsel*. Hg. Therese Nickl und Heinrich Schnitzler. Frankfurt am Main: S. Fischer 1964, S. 33.

<sup>3</sup> *Ball*] Am 11. 1. 1893 fand der Juristenball statt.

<sup>5</sup> *Swinburne*] Loris: *Charles Algernon Swinburne*. In: *Deutsche Zeitung*, Nr. 7551,  
5. 1. 1893, Morgen-Ausgabe, S. 1–2.

<sup>8</sup> *zufrieden*] l.a.t. [=Robert Hirschfeld]: »*Anatol*« von *Arthur Schnitzler*. In: *Wiener  
Sonn- und Montagszeitung*, Jg. 31, Nr. 1, 2. 1. 1893, S. 2–3.